

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 40 (1964-1965)

Heft: 21

Artikel: Eindrücke eines deutschen Gastes über die Thuner SUT

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-708409>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eindrücke eines deutschen Gastes über die Thuner SUT

Wir haben in den Tagen der SUT auch mehrmals unterwegs Redaktor Günther Rumpf, den Pressereferenten des Verbandes der Reserveunteroffiziere der Bundeswehr aus Bonn, getroffen, der eifrig bei der Sache war, um das Geschehen in Wort und Bild einzufangen und in seiner Heimat darüber zu berichten. Für den «Schweizer Soldat» haben wir ihn um seine Eindrücke gebeten und von ihm folgenden Bescheid erhalten:

«Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern – In keiner Not uns trennen und Gefahr – Wir wollen frei sein wie die Väter waren – Eher den Tod als in der Knechtschaft leben...» An dieses Zitat aus dem Schauspiel «Wilhelm Tell» des großen deutschen Dichters Friedrich Schiller wird man unwillkürlich erinnert, sobald man den Boden der Schweizer Eidgenossen betritt. Diese Geisteshaltung der



Der französische General Aubert und der Vize-Zentralpräsident des SUOV, Adj. Uof. Emil Filletaz, beobachten die Wettkämpfer auf der Kampfbahn.

Erstklassige Passphotos

Pleyer - PHOTO

Zürich Bahnhofstrasse 104

Schweizer Bürger, die Schiller in «Wilhelm Tell» herausstreich, findet man auch heute noch, mehr als hundert Jahre nach der Entstehung des Schillerschen Werkes, in dem Land der Eidgenossen vor. Dieser Wille zur Bewahrung der Freiheit wurde mit offenbar an diesen eindrucksvollen Schweizerischen Unteroffizierstagen 1965 in Thun.

Läßt man heute die zahlreichen Wettkämpfe und Veranstaltungen der SUT Revue passieren, dann kann man nur sagen: Hut ab vor den Eidgenossen! Sie demonstrierten in den verflossenen Tagen, die im wahrsten Sinne des Wortes harte Arbeitstage waren, eine imponierende außerdiestliche Einsatzbereitschaft. Immer das Leitwort «Freiwillig für die Freiheit» vor Augen, gingen die rund 4000 Wettkämpfer aus allen vier Sprachgebieten der Schweiz ans Werk. Sie hatten stets auch das Ziel ihres SUOV im Auge: die Schlagkraft der Truppe zu erhalten.

Bewundernswert, mit welchem Eifer, Ernst, Idealismus, Begeisterung, Energie und Bereitwilligkeit die Eidgenossen an die Aufgaben herangingen und sie bewältigten. Die Mitglieder der vielen Sektionen kämpften mit großer Verbissenheit und bemühten sich ehrlich und intensiv, ihr Bestes zu geben. Das war insbesondere beim Nachtpatrouillenlauf und Hindernislauf zu beobachten, wo die Teilnehmer teilweise vor strapaziöse Aufgaben gestellt waren.

Vorbildlich auch die große Opferbereitschaft, die die vielen Teilnehmer für die SUT an den Tag gelegt haben. Sie kamen teilweise von weit her, opferten ihren Lohn oder einen Teil ihres Urlaubs und bezahlten sogar die Reise aus eigener Tasche. Beispielhaft, daß die Wettkämpfer einzelner Sektionen einige Tage vor Beginn der SUT in ein Trainingscamp fuhren... Jetzt noch ein Wort zur Organisation des SUOV: Sie lief präzise wie das viel gerühmte Schweizer Uhrwerk. Vorbildlich auch die Unterbringung und Betreuung der ausländischen Delegationen. Die reizende Gastfreundlichkeit der Eidgenossen während den SUT wird entscheidend dazu beitragen, daß das große Erlebnis, das die Ausländer jetzt in Thun haben durften, in ihrer Heimat weitervermittelt und lange nachhallen wird.

Angenehm fiel schließlich auch noch die Verbundenheit der Bürger mit der Armee auf. Ein Fahnenwald war zu Ehren der SUT «aufgeforscht» worden. Schon Tage vorher kündigten Plakate in ungezählten Schaufenstern der Thuner Geschäftswelt das große Ereignis an. Und an den Wettkämpfen, den zahlreichen Veranstaltungen und Vorbeimärssen nahm die eidgenössische Bevölkerung regen Anteil. Als äußeres Zeichen der Verbundenheit mit den Unteroffizieren trugen die Bürger das kleine Fähnchen in den schweizerischen Nationalfarben an ihren Anzügen und Kleidern.

Die deutsche Delegation wird die Heimreise antreten mit einer Reihe von nachhaltigen Eindrücken und einigen nachahmenswerten Beispielen hinsichtlich der Weiterbildung der Unteroffiziere. Erwähnt sei in diesem Zusammenhang nur die lehrreiche Kampfgruppenführung am Sandkasten unter dem Leitgedanken «Der Unteroffizier ist auch Führer».

Die SUT 1965 haben den deutschen Gästen gezeigt, daß das Wort «Die Schweiz hat keine Armee. Sie ist eine Armee», das ein schweizerischer Offizier vor Monaten einmal während eines Besuches in Deutschland zitierte, seine volle Berechtigung hat. Die deutschen Reserveunteroffiziere der Bundeswehr werden gerne und oft an die SUT, den krönenden Abschluß der mehrjährigen Arbeitsperiode des freiwilligen außerdiestlichen Einsatzes des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes, zurückdenken und die dort gemachten Erfahrungen weitergeben.»